

# Sächsisches und Allgemeines Bekanntnis zur schaffenden Gemeinschaft

Alle tragen das D.A.G.-Abzeichen.

Die Gewaltung Sachsen der D.A.G. teilt mit:

In kurzer Zeit werden Vertreter aus allen Ländern als Besucher der Olympischen Spiele das neue Deutschland besuchen und seine Gäste sein. Aus Anlaß der Anwesenheit von Hunderten tausenden Ausländern in Deutschland ergibt sich für jeden schaffenden Volksgenossen, der D.A.G.-Mitglied ist, die Aufgabe, die größtmögliche Zahl von Ausländern, die in Deutschland sind, mit dem Bekanntheit der Ausländer über das neue Deutschland mitzuteilen zu helfen. Darum lautet die Parole:

Während der Olympischen Spiele in Berlin tragen in allen deutschen Städten, in Stadt und Land, sämtliche Schaffenden bei jeder Gelegenheit das D.A.G.-Abzeichen! In der Disziplin aller schaffenden Volksgenossen, im Tragen des D.A.G.-Abzeichens, durch das sie ihr Bekanntheit zur Gemeinschaft in der D.A.G. wesentlich beibringen, liegt die beste Möglichkeit der Unterstützung, die jeder einzelne schaffende Volksgenosse im Interesse Deutschlands in diesen Tagen mitteilen kann. Der Sinn und Zweck dieser Aktion ist völlig klar. Allen Ausländern muß als einzig richtige Vorstellung über die D.A.G. durch das überall getragene D.A.G.-Abzeichen überzeugend und unzerstörbar der Glaube eingeschämert werden:

Alle schaffenden Deutschen stehen geschlossen in der D.A.G.!

2. Wichtig für Kundstufener. In der Zeit vom 2. Juli bis zum 20. August sendet neben dem Deutschen Ausland nur der Reichsführer Berlin Unterhaltungsprogramm und Besichtigungsreisen. Die üblichen Reichsführer übernehmen mit geringfügigen Änderungen das Programm des Deutschen Auslanders auf ihre Stelle.

3. Personalausweis notwendig. Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Führer von Führerbescheinigungen Kraftfahrer bei den Führern außer dem Kraftfahrzeugschein einen von der Gemeindeführer auszufüllenden und mit Lichtbild versehenen Personalausweis mit sich führen müssen. Beim Fehlen dieses Personalausweises ist Bestrafung zu erwarten.

4. Ausländer lernen das neue Deutschland kennen. Die Deutsche Hochschule für Politik in Berlin eröffnete am Donnerstag gemeinsam mit dem deutschen akademischen Austauschdienst einen Ferienkurs für Ausländer, in dem interessierten ausländischen Teilnehmern durch eine Reihe von Vorträgen, Besichtigungen und Führungen ein lebendiges Bild über das politische Gesicht des Dritten Reiches gegeben wird. An dem 14-tägigen Kursus, der unter dem Hauptthema „Das neue Deutschland“ steht, nehmen etwa 80 Ausländer, zum Teil Studenten und Lehrer, aus 23 Nationen teil. Betreuer sind u. a. außer den europäischen Nationen auch die Vereinigten Staaten, Australien, China, Japan und die Mandchurei. Die meisten Hörer werden im Anschluß an den Kursus noch zu den Olympischen Spielen in Berlin bleiben.

5. Bild und Rahmen nennt sich eine Wanderausstellung, die vom Reichsministerium für Kultur und Volksaufklärung, der Reichsgruppe der Künste, Rahmen, Bilder- und Spiegelindustrie unter Mitwirkung der Reichskommission der bildenden Künste eröffnete. Am 22. Juli eröffnete die deutsche Ausstellung in Würzburg eröffnet wird. Die Ausstellung bringt ausnehmende Kunstwerke in hochwertigen Industrieformen, die so geschmackvoll und preiswert sind, daß der Kampf gegen den Kunstschleichhandel aufgenommen werden kann.

## Wichtiger Erlaß zur Anrechnung auf die Erwerbslosenunterstützung

Nach den Reichsgrundrissen über Voranmeldung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 1. August 1934 mit den Änderungen nach der Verordnung vom 10. Februar 1934 ist grundsätzlich das Einkommen von Angehörigen eines Erwerbslosen bei Festsetzung der Arbeitslosenunterstützung, sofern diese nicht auf Grund des Versicherungsgesetzes Anspruch innerhalb der ersten 8 Wochen gewährt wird, sowie bei Festsetzung der Arbeitslosenunterstützung und der Wohlfahrtsunterstützung in Anrechnung zu bringen. Diese Anrechnungsverpflichtung hat aber besonders dann zu großen Härten geführt, wenn die erwerbsfähigen Angehörigen des Arbeitslosen- oder Wohlfahrtsunterstützungsempfängers ihren Erholungsurlaub antreten.

Der Reichsminister und der Reichsarbeitsminister haben daher die ihnen nachgeordneten Dienststellen angewiesen, angesichts der zurzeit bestehenden Urlaubsgestaltung der Reichsgemeinschaft „Kraft durch Freude“ bei der Bemessung des Bedarfs der erwerbsfähigen Mitglieder der Familiengemeinschaft, namentlich solcher mit kleinem Einkommen, auch die Erhaltung in angemessener Höhe zu berücksichtigen. Dies bedeutet praktisch, daß in Zukunft in der Urlaubsgestaltung des erwerbsfähigen Volksgenossen dessen Einkommen auf die Reisen- oder Wohlfahrtsunterstützung des erwerbsfähigen Angehörigen nicht oder nur in beschränktem Umfang anzurechnen werden darf, so daß während des Urlaubs dem erwerbsfähigen Angehörigen sein voller Lohn zur Verfügung bleibt.

6. Photowettbewerb „Die schöne Straße“ bis 1. August verlängert. Der vom Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen veranstaltete Photowettbewerb „Die schöne Straße im Bau und unter Verkehr“ ist bis 1. August verlängert worden. Einsendungen sind bis zu diesem Termin unter einem Kennwort an den Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Berlin W 8, Pariser Platz 3, zu richten. Bildformat und Negativgröße sind beliebig, die Einsendebilder sollen jedoch nicht kleiner als 9x12 sein. Für den Wettbewerb werden Barpreise im Gesamtbetrag von 1500 RM. ausgesetzt.

7. Waffentag der Deutschen Kavallerie. Vom 12. bis 14. September wird der 6. Waffentag der Kavallerie der Deutschen Kavallerie unter dem Protektorat des Generalleutnants von Mackensen in der alten Kürassiergarnison Breslau abgehalten. Anmeldungen der sächsischen Kameraden nimmt der Landesverband Sachsen des Waffentages der Deutschen Kavallerie, Dresden, Kreuzstraße 19, entgegen.

8. Der Bezirksrat des sächsischen Schloffer- und Maschinenbauhandwerks wird vom 22. bis 23. August in Annaberg abgehalten werden.

9. Abhaltung von Schweißlehrgängen in Sachsen. Im Hinblick darauf, daß die Ausbildung von Fachwerkern und Technikern auf schweißtechnischem Gebiet noch nicht überall im Lande Sachsen den Stand erreicht hat, den Industrie und Handwerk als Voraussetzung für die Verwendung von Schweißern zur Er-

zielung guter Schweißarbeiten unbedingt fordern müssen, hat der Sachverständigenausschuß für Schweißtechnik im Bereiche des Landes Sachsen beantragt, daß in Sachsen eine einheimische und ausreichende Regelung der Schweiherausbildung getroffen werde. Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat deshalb angeordnet, daß in Sachsen künftig nur noch Schweißlehrgänge abgehalten werden dürfen, die den von der Lehrmittelzentrale des Amtes für Arbeitsführung und Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront verteilten Richtlinien entsprechen.

10. Angorawolle fest sich durch. Die deutsche Angorawolle hat sich wegen ihrer Leichtigkeit und Duftheit nicht nur für Strick- und Häfelachen eingebürgert. Wie die Blätter der Konfektionsbranche berichten, gibt es in diesem Sommer kaum einen Damenstoff, dem nicht die feidige Angorawolle beigelegt ist. Die Stoffe werden dadurch viel leichter und in ihrer Qualität wesentlich verbessert. Wie angenehm ist es, wenn man am heißen Sommerabend nach einer langen Wanderung ein solch federleichtes Jäckchen aus dem Rucksack holen kann. Die deutschen Kamindenschneider aber sind froh, der deutschen Wirtschaft den besten Bekleidungsstoff, den sie überhaupt verwenden, durch Erzeugung im eigenen Lande zur Verfügung stellen zu können. Das Einheitsabzeichen (Abler mit Kaninchen) gibt der Hausfrau die Möglichkeit, sich beim Kauf in jedem Falle von der Echtheit der Angorawolle und der verschiedenen hohen Beimengung anderer Spinnfasern zu überzeugen.

## Anzeigepflicht öffentlicher Bauarbeiten

Unter dem 26. Juni hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers, des Reichswirtschaftsministers und des Reichsarbeitsministers verfügt, daß der Bedarf an Arbeitskräften für öffentliche Bauarbeiten größeren Umfangs von dem Bauherrn oder der zuständigen Bauverwaltung sowohl unmittelbar nach der Beschlußfassung als auch vier Wochen vor Beginn der Arbeit anzuzeigen ist. Anzeigepflichtig ist dieser Bedarf dann, wenn sie an der Baustelle Arbeitslöhne von mehr als 25 000 RM. erfordern. Je nach der Arbeitsintensität schwankt der Lohnaufwand an der Baustelle. Besonders arbeitsintensive Arbeiten, wie Deichbauten oder sonstige mit starken Erdbewegungen verbundene Arbeiten, werden daher schon bei einem Gesamtaufwand von 40 000 bis 50 000 RM. anzeigepflichtig; für Arbeiten, die in sehr kleinem Umfang Material erfordern, wie etwa Brückendäunen, wird die Anzeige erst bei einem wesentlich höheren Gesamtaufwand notwendig. Es ist eine doppelte Anzeige vorgesehen.

Für die erste Anzeige ist die Verwendung eines Antragsvordrucks vorgeschrieben, der bei den Arbeitsämtern erhältlich ist. Die erste Anzeige ist unmittelbar nach der endgültigen Beschlußfassung über die Inangriffnahme der Arbeit an die Hauptstelle der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Berlin Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 12, zu richten; die zweite Anzeige grundsätzlich vier Wochen vor Beginn der Arbeit an das Arbeitsamt, in dessen Bezirk die Arbeitsstätte liegt.

Die Anordnung soll einen Ueberblick über die Beeinflussung der gesamten Arbeitslage durch größere öffentliche Bauarbeiten geben und es damit ermöglichen, zusätzliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur rechten Zeit und an der richtigen Stelle planmäßig einzuleiten. Darüber hinaus wird eine geregelte und rechtzeitige Zuführung von Arbeitskräften an alle öffentlichen Baustellen, sei es örtlich, sei es im zwischenbezirklichen Ausmaß, gefördert und insbesondere zum Schutze der Volkswirtschaft ein Abströmen dort notwendiger Kräfte zu öffentlichen Bauten nachdrücklich zu verhindern möglich sein.

## Streiflichter vom Reichssportfeld Zum festlichen Auftakt wird geprobt

Reichssportfeld, im Juli. Die Luft über dem Reichssportfeld ist heute besonders klar. Wie ein frischer Seewind kommt es über die weiten Rasenflächen. Von einem der Trainingsplätze kommt Lautschall. Vom Wagen aus kann ich gerade über die Umfassungsbühnen sehen: hier da, man probt zum ersten Male im Freien an dem Schwertkampf und Zweikampf, einem Festspiel des „Olympische Jugend“, das von einer Reihe bekannter Tanzgruppen unter der Leitung von Dr. Hanns Riedeken-Gebhardt und der Mitwirkung weltbekannter Solotänzer wie Harald Kreuzberg, Mary Wiamann und Palucca ein-geführt wird.

Hier auf den Übungsplätzen steht dem Spielleiter noch keine Kautschukmatte für die Kommandos zur Verfügung. Dr. Riedeken-Gebhardt muß alles mit der „Küsterin“ bewältigen, eine gewaltige Anstrengung, wenn man bedenkt, daß der unermüdbare Spielleiter von früh bis abends tagaus, tagein die Proben an allen Ecken und Enden des Reichssportfeldes überwacht und leitet. Heute morgen steht er hier, nachmittags braucht ihn Mary Wiamann im Olympiastadion, dann trifft man ihn wieder bei den Musikproben in der Dietrich-Eckardt-Freilicht-Bühne. Seine unverwundliche Stimme spornt die Musiker an, die oft nach vier, fünf Stunden Probens und Stehens in der Sonne schier ermatten wollen.

Harald Kreuzberg ist damit beschäftigt, jeder einzelnen Tanzgruppe ihre Aufgabe noch einmal zu erläutern. „Wir müssen nochmal überlegen“, schreit er zu Riedeken-Gebhardt hinaus, „was wir anfangen, während die Musik einsetzt, wissen Sie, die Stelle: ta, ta, ta, tantum, ta, ta...“

Sie parlamentieren eine Weile, dann: „Orge!“ Wie ein elektrischer Schlag geht es durch die Tänzer. „Do! Spannung! Aufgeregt, wilder!“ Der Tanz fängt sich. Die Krieger schellen vor und zurück. Sie sinken hin, raffen sich empor. Der Spielleiter lacht mit Armen und Küsterin: „Do! Do! Do!“ singt er die wilde Melodie mit.

Zwei Männer springen vor zum Zweikampf. Herzlich die abgakte Kraft, die geschmeidige Schwüle der Körper — Harald Kreuzberg gibt auch in den Proben sein Bestes. Wie gebannt blicken Spielleiter und Tänzer auf sein vollendetes Können. Acht-fünfen die Kämpfer dahin. Ihre Männer essen heraus, beben sie über die Köpfe, tragen sie hinaus.

## Es gibt wieder Patentweine!

„Fest der deutschen Traube und des Weines“ vom 19. bis 27. September.

Nach der Herbst des Weinjahres 1935 hat die Arbeit des Wingers reich geerntet. Voll liegen die Hügel und Kellereien in den Weinbaugebieten des Rheines, der Mosel, der Nahe und an der Saar. Um die mühselige und schwere Arbeit von Millionen Volksgenossen gerecht zu entschädigen und die Bodenständigkeit des Wingers zu erhalten, wird auch 1936 das „Fest der deutschen Traube und des Weines“ durchgeführt werden. Vom 19. bis 27. September soll diese große Gemeinschaftsveranstaltung stattfinden. Schon jetzt laufen die Vorbereitungen. Der Gedanke der Patentweine, die eine enge Verbindung zwischen Erzeuger und Verbraucher herstellen sollen und lebendiger Ausdruck taufkräftiger Volksgemeinschaft sind, ist in diesem Jahre weiter ausgebaut worden. Allein in Sachsen haben über 100 Städte und Gemeinden Patentweine übernommen. Fröhliche Feste sollen überall während der Weinverderbezeit stattfinden. Während der Weinverderbezeit „Kraft durch Freude“ werden Großveranstaltungen durchgeführt. Familienfeste sollen mit deutschem Wein gefeiert werden. Alle müssen helfen, damit das Fest den erwarteten Erfolg hat.

## Wichtiglich

Wie nahe ich sämtliche Steuerergänzungen und Ermäßigungen? Auf alle Punkte und Erleichterungen, in denen Steuerermäßigungsmaßnahmen ruhen können, wird der Steuerpflichtige in dem Buchlein hingewiesen. Danach kann er dann die Steuererklärung so abgeben, daß keiner jener zulässigen Vorteile verloren geht und er kann den Steuerbescheid daraufhin nachprüfen, ob ihm alle vom Gesetz gebotenen oder zugelassenen Vorteile zuteil geworden sind.

Tabellen zur Diskont- und Zinsberechnung. Von Ver.-Verf.-Rathemat. G. Heide. 1,25 RM. Mit Hilfe der Tabellen läßt sich mit Leichtigkeit jeder vorkommende Diskont oder Zins von 2 bis 5 Prozent, für jede beliebige Summe für 1 bis 300 bzw. 365 Tage berechnen.

Wie beschaffe ich mir einen Kredit? Eine Hilfe für den Handwerker, Kleingewerbetreibenden, Kaufmann und den Privatmann. Von Dipl. Pbl. Erich Kaiser. Preis 1 RM.

Alle die Bücher sind erschienen im Verlag R. Stoßfuß, Bonn.

## Parole für den 18. Juli:

Wenn man sich die Frage vorlegt, was die staatsbildenden oder auch nur staatsbehaltenden Kräfte in Wirklichkeit sind, so kann man sie unter einer einzigen Bezeichnung zusammenfassen: Aufopferungsbereitschaft und Aufopferungswille des einzelnen für die Gesamtheit. Adolf Hitler.

## Sport Türken und Brasilianer trafen in Berlin ein

Gestern traf der zweite Teil der brasilianischen Olympiamannschaft in Berlin ein. In der Frauengruppe, die vier Schwimmerinnen umfasst, befindet sich auch die bedeutendste Schwimmerin des Landes, die deutschstämmige Marie Ulf. — Als erste Gruppe der türkischen Olympiateilnehmer trafen am Donnerstag auf dem Anhalter Bahnhof acht türkische Reiteroffiziere ein. Im Anschluß an den Empfang begaben sich die Offiziere zur Kranzniederlegung nach dem Ehrenmal Unter den Linden.

Ernst Hoppenberg, der erste deutsche Olympiasieger im Schwimmen, der 1900 in Paris das 200-m-Rückenschwimmen gewann, wurde vom Deutschen Schwimmverband mit dem Schwimmer-Ehrenbrief ausgezeichnet. Hoppen-

## Weltmeisterchaft im Wurstaubenschießen

Der Führer und Reichsanführer hat für die Dienstag, den 2. Juli, in Berlin-Wannsee zum Austrag gelangende Weltmeisterchaft 1936 im Wurstaubenschießen den Ehrenpreis für den Sieger gestiftet. Der Preis, eine feuerergoldene, mit Bernstein besetzte Silberkugel, ist eine Arbeit des Berliner Goldschmiedes Professor Petret.

Deutschland gewann in Budapest einen Handball-Länderspiel gegen Ungarn mit 13:10 (9:5).

Die neunte Etappe der Tour de France sah den Franzosen Level im Endspurt in 8:21:15 siegreich. Die deutschen Fahrer lagen weit zurück. Beckerling wurde 50., Händel, Weiß und Deide belegten den 58. bis 58. Platz.

Joe Louis tritt nach seiner schweren Niederlage gegen Schmeling am 2. Juli in Pittsburg gegen den Keger Al Gainer an.